

Ausland.

Durch eine Lawine wurde ein Dorf neulich im Valais Trapezunt, Kleinajien, zerstört. Gegen 100 Personen verloren hierbei ihr Leben, viele wurden verwundet.

Um 1,500,000 Francs geraubt wurde vor Kurzem ein Bankhaus zu Charleroi, Belgien. Unbekannte Diebe brachen Nachts in das Gebäude ein und nahmen Werthpapiere im angegebenen Betrage mit sich.

Ein Regimentshund entführt hat unlängst ein junges Mädchen in Wien. Sie lockte in einer dortigen Kaserne den auf den Namen „Max“ hörenden Bierführer an sich und schleifte ihn fort. Das Thier repräsentirte einen Werth von 600 Gulden und war ein Wolfshund böhmischer Rasse.

Wegen verschämter Liebe erschloß der 16jährige Carl Szabo in Budapest kürzlich die 24 Jahre alte Köchin Gubi. Die letztere wies die Galanterien des liebebeglühenden Jungen zurück und lockte ihn aus, worauf der Abgewiesene die Bluthat beging und sich sodann selbst durch einen Schuß entlebte.

Als Gasteresträfling wurde ein „Abbe“ nach einer Meldung aus Budapest vor Kurzem entlarvt. Der aus Paris verschriebene „Abbe“ war bei einer aristokratischen Budapest Familie angestellt und verschwand auf einer Reise der Familie in Monaco in dem Augenblicke, als die Polizei ihn verhaften wollte.

Als Frauensperson galt ein Mann, welcher leghin im Alter von 83 Jahren in einem Dorfe Niederbayerns starb. Von Jugend auf trug die Person weibliche Kleider. Sie wurde stets als Frauensperson angesehen und diente als solche. Erst nach dem Tode der Person entdeckte man unter der weiblichen Hülle den Mann.

Von einem merkwürdigen Glücksfall wird aus Straßburg, Elsaß, berichtet: Die drei, 75,000, 30,000 und 15,000 Mark betragenden Hauptgewinne bei der jüngsten Ziehung der Kölner Dombaulotterie sind in eine und dieselbe Kollekte in Straßburg gefallen. Den ersten Hauptgewinn erhielt ein Elementarlehrer im Reichslande, der zweite Treffer kam nach dem Wadischen, der dritte nach der Pfalz.

Das alljährliche große Schneeschuhrennen in Christiania, Norwegen, fand dieser Tage im Weisfen des Königs, des Kronprinzen, vieler fremder Gäste und einer ungeheurer Menschenmenge statt. An den verschiedenen Rennen nahmen 172 Schneeschuhläufer theil. Der längste Sprung, der beim Sprungrennen ausgeführt wurde und in dem der Läufer in stehender Haltung bleibt, betrug 24 1/2 Meter.

Als moderner Schildbürger hat sich jüngst in Koblenz, Rheinprovinz, der dortige Gasanstaltsdirektor im trauten Verein mit dem Stadtoberrath entpuppt. An der dortigen Moselweinst und einer anstoßenden Straße hatten einige muthwillige Hunden zu wiederholten Malen die Scheiben der Gaslaternen zertrümmert, worauf der Herr Gasanstaltsdirektor in den dortigen Blättern einfach Folgendes dekretirte: „Wenn die Laternen noch einmal zertrümmert werden, so werden die betreffenden Straßen nicht mehr beleuchtet!“

Daß ihn der Heiland zum Bischof von Wauerbach bei Wien ernannt und ihm befohlen habe, nach Wien zu gehen, war die fixe Idee, von der jüngst ein 53jähriger Pfleger der Versorgungsanstalt zu Wauerbach besessen wurde. Der Mann befestigte seinen Rock mit Goldpapier, verfertigte sich aus dem gleichen Stoff eine Bischofsmütze, ließ sich beim Dorfbarbier vollständig glatt rasiren und auf dem Haupte tonsuriren, und in diesem Aufzuge, der durch einen „Bischofsstab“ vervollständigt war, langte der Mann in Hernals an. Er erregte, da man Anfangs an einen Fälschungsfall glaubte, das größte Aufsehen. Das Polizeikommissariat übergab ihn dem Wiener Allgemeinen Krankenhaus.

Täglich 35 bis 40 Gläser Kognak trinken zu müssen, gestand jüngst in Wien die 27jährige Schauspielerin Marie Ernst dem Richter. Sie war maßlos betrunken von einem Wächmann auf der Straße angehalten, und da sie körperlich ganz heruntergekommen, auf drei Wochen in's Spital geschickt worden. Bei der nunmehrigen gerichtlichen Verhandlung erklärte die Dame weiter, daß sie in ihrem letzten Engagement an einem Hoftheater in Deutschland mitten in der Saison die Kündigung erhalten, weil sie häufig während der Vorstellung von Gedächtnisschwäche befallen wurde. Die Ursache sei in ihrer Leidenschaft für das Trinken gelegen. Die zu der Verhandlung aus Deutschland herbeigerufene Mutter der Schauspielerin zuckte beim Anblick ihrer Tochter schmerzlich zusammen, und thranenden Auges rief sie ihr zu: „So muß ich Dich wiederfinden!“ Da die Mutter sich erbötig machte, ihre Tochter mit nach Deutschland zu nehmen, und nach Darlegung des Richters für die Schauspielerin kein Verweis für ihre Schuld im Sinne des Gesetzes vorlag, so erfolgte die Freisprechung der Kognakttrinkerin.

Inland.

Kartoffeln für acht Cents das Maßel werden zur Zeit in vielen Theilen Michigans verkauft. Trotz dieses erstaunlich geringen Preises besteht aber wenig Nachfrage für diese Frucht.

Die ersten Kohlen im östlichen Indiana wurden neulich in großer Quantität auf einer Farm unweit Greensburg entdeckt, als man nach Gas bohrte. Das in einer Tiefe von 70 Fuß aufgefundene Anthracit-Kohlenlager ist etwa 20 Fuß tief. Die Mine soll sofort eröffnet werden. Abgesehen von den Kohlenbergwerken bei Brazil, wird diese neue Mine im Hofierstaate die einzige sein, welche Hartkohle liefert.

Sonderbaren Wahnsinn befundete J. Valente in Santa Cruz, Cal. Einen Monat oder mehr war er eifrig damit beschäftigt, den ganzen Tag und einen Theil der Nacht die Hauptstraßen von Santa Cruz zu kehren. Er zeigte sich dabei ganz harmlos und hatte nur den einen Wunsch, ungehindert gelassen zu werden. Trotz der Nützlichkeit dieses Wahnsinnes brachte man den Mann vor einigen Tagen nun doch nach einem Irrenhause.

Am Sarge ihres Sohnes gestorben ist Frau Cashin von New Rochelle, N. Y. Der Sarg sollte eben geschloßen werden, als Frau Cashin sich noch einmal über den Todten neigte und diesen auf die Lippen küßte. In diesem Augenblicke ließ sie einen Seufzer vernehmen, sank zu Boden und war gleich darauf eine Leiche. Der eine Stunde später stattfindenden Beerdigung des jungen Mannes konnten von der Familie somit nur die beiden Töchter Frau Cashins bewohnen.

Höchst wunderbar ist eine Genesung, von der aus Anderson, Ind., berichtet wird: Vor einigen Wochen erkrankte ein sechsjähriger Knabe durch einen Zufall einen Schuß, wobei die Kugel durch das Gehirn ging. Mehrere Tage lang konnte man das Gehirn vermittelst eines Glases sehen. Die Glieder des Jungen waren Anfangs gelähmt, und der Arzt glaubte, daß der Verwundete sterben werde. Der Knabe erholte sich jedoch und erlangte nicht nur den Besitz seiner Sinne, sondern auch den Gebrauch seiner Gliedmaßen wieder.

Ihren „Schatz“ lieber als \$200,000 scheint in dieser profaischen Zeit Frau Sloane in New York zu haben. Als ihr Gatte vor vier Jahren starb, hinterließ er ihr \$200,000 mit der Bestimmung, daß diese Summe an die Yale-Universität fallen sollte, falls die Wittib sich wieder verheirathete. Neulich verlobte sich dieselbe wieder, und den einen Theil des Geldes gedenkt man nun zur Errichtung eines Schlafsaales in der Yale-Universität zu verwenden. Laut einer Auslassung des Universitäts-Sekretärs wird die Summe nur bedingungsweise an die Hochschule übergehen.

Prügel nach einem Mordverbrechen legte es jüngst in der Koch Robert Holz in Sacramento, Cal., ab. Robert Holz hatte in seiner Wäsche einen Priester dargestellt und unter dem Arme eine Schachtel geführt, die einer Bibel nachgebildet war und eine Schnapsflasche enthielt, aus welcher unser würdiger Koch hin und wieder einen kräftigen Schluck nahm. Als Holz nun gegen Morgen den Ball verließ, sprangen aus einer vor dem Balllokale haltenden Droßke drei unbekannte Kerle heraus, bläuten den Wäscherhelden dermaßen durch, daß er halb betäubt liegen blieb, und fuhren sodann in dem Wagen schleunigst von dannen.

Als Führer einen Todten hatte unlängst ein Bierwagen in Jersey City, N. J. Der Wagen kam in eiligem Laufe dahergefahren, und das Gesicht des auf dem Bode sitzenden Lenkers erschien geisterhaft bleich. Obgleich der Wagen während der Fahrt dicht an andere Gefährte streifte, machte der Kutcher doch keine Anstrengung, auszuweichen. Der Wagen wurde endlich von einem Polizisten angehalten, welcher zu dem Kutcher sprach, aber keine Antwort erhielt. Als er den Wagenführer schüttelte, entdeckte er zu seinem Entsetzen, daß der Mann todt war. Ein Herzschlag hatte dem Leben des 45jährigen Mannes wahrscheinlich ein jähes Ende bereitet.

Musik erscholl aus einem Sarge jüngst in der Nähe von West-Beck, Mich. Der Holzarbeiter James Mulligan war in einem Holzfällerkamp gestorben, worauf seine Freunde seinen Leichnam und all seine Utensilien in einen Sarg legten, um diesen zu der eine Meile entfernten Eisenbahnstation zu tragen und von da zu der Familie des Verstorbenen befördern zu lassen. Die acht kräftigen Holzfäller waren mit ihrer Last auf der gefrorenen Straße noch nicht weit dahingeschritten, als aus dem Sarge plötzlich die Melodie „After the Ball“ ertönte. Voll Entsetzen hätten die Träger den Sarg beinahe fallen lassen. Jetzt entsann man sich aber, daß in dem Sarge auch die Musikspielboxe Mulligans einen Platz gefunden hatte. In Folge der durch die Schritte der Männer erzeugten Erschütterung war das Werk wahrscheinlich in Bewegung gesetzt worden. Nachdem sich die Träger von ihrem Schrecken erholten, brachten sie den Musik machenden Sarg mit seinem Inhalt glücklich an Ort und Stelle.

In einem Fasse zwei Leichen fand jüngst der italienische Lumpensammler Angone in Chicago. Die Oeffnung des in einer Alley stehenden Fasses war mit einem blaugewürfelten Stuch weiden bedeckt, unter dem der Italiener zu seinem Entsetzen die graulich verstümmelten Leichen eines Greises und eines etwa zehn Tage alten Knaben gewahrte. Die herbeigerufene Polizei sah, daß der Kopf des Greises vollständig vom Rumpfe getrennt war und neben dem Körper im Fasse lag. In der Stirn fand man eine etwa drei viertel Zoll lange, durch die Stirnschale hindurchgehende Wunde, und ein ähnliches Loch hinter dem linken Ohre. Das rechte Bein war mit einer Säge oberhalb des Knies amputirt worden, während die Beine des rechten Fußes mit einem Beile abgehakt worden waren. Der rechte Arm war an der Schulter abgetrennt worden, ebenso fehlte die eine Hälfte der linken Hand und der linke Fuß. Das linke Bein war gebrochen, und oben an der Innenseite des Oberschenkels war eine tiefe Schnittwunde sichtbar. Der Schnitt hatte eine Arterie getrennt und die Enden der Ader waren herausgezogen und unterbunden. Unter dem Körper des Greises lag der des Säuglings, welcher eine Wunde am Kopfe hatte. Auf die Urheber des schrecklichen Verbrechens hat die Polizei bislang vergeblich gefahndet.

Ihren todtten Mann als Kranken angesehen hat die Farmerfrau Cronan von Martinsburg, Mo. Der Coroner eilte in Folge einer Benachrichtigung durch einen Pfarrer nach der Farm und fand in einem Bette die bereits in starker Verwesung befindliche Leiche des Farmers, die das ganze Haus mit einem unerträglichem Geruch erfüllte. Frau Cronan, welche an Anfällen von Hysterie litt, ging ihren gewöhnlichen Haushaltungsgeschäften nach. Man konnte aus ihr nicht das Geringste über den Tod ihres Gatten, oder über die Ursache seines Todes herausbringen. Allen Anschein nach glaubte Frau Cronan, daß ihr Gatte sehr krank sei, und hatte sie jede Nacht bei ihm geessen, bis sein Gesicht anfang, schwarz zu werden. Dann war sie ängstlich geworden und hatte dem Pfarrer Meldung gemacht. Gleich darauf wurde die Frau krank und starb.

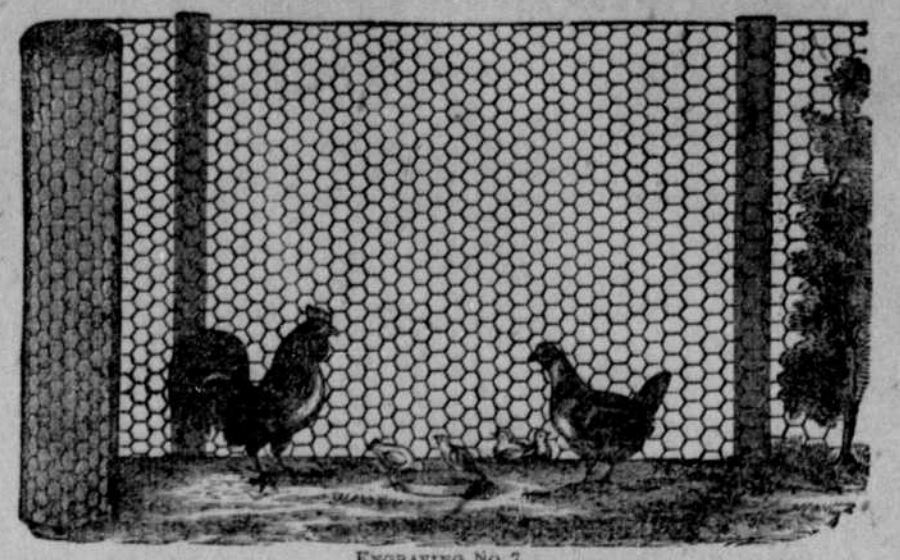
Als Spieleinfas sein Leben angeboten hat neulich der 20jährige Ramoun Kramer in Bridgeport, Conn. Zum Zeitvertreib spielte er eines Abends mit seinem Freunde Louis Harris Karten. Das Glück war gegen ihn, und zuletzt sagte Kramer: „Wenn ich dieses Spiel verliere, töbte ich mich!“ Als auch dieses Spiel zu seinen Ungunsten ausfiel, begab sich Kramer mit den Worten: „Ich werde niemals wieder Karten spielen“ in sein Schlafzimmer, aus dem man gleich darauf einen Schuß hörte. Als Harris in das Schlafzimmer eilte, lag sein Freund todt am Boden. Er hatte sich in's Herz geschossen. Einige Zeit vorher hatte Kramer sich in ein junges Mädchen verliebt und diesem einen Heirathsantrag gemacht, war aber abgemiesen worden. Seitdem zeigte der junge Mann Spuren von Niedergeschlagenheit.

Gatte von neun lebenden Frauen ist H. C. Wilmoth, der leghin in Terre Haute, Ind., wegen Bigamie verhaftet und nach Kansas City, Kan., gebracht wurde. Das Verhör ergab die merkwürdige Thatfache, daß Wilmoth während der letzten neun Jahre sich mit neun verschiedenen Frauenspersonen verheirathet hat, und daß er jede der Frauen im Stiche ließ, sobald er das Geld derselben an sich gebracht hatte. Die Frauen leben an verschiedenen Plätzen der Ver. Staaten. Als Klägerinnen gegen den Brauten traten Gattin Nr. 1 und Nr. 2 auf. Der Edle war erst vor Kurzem aus dem Staatszuchthause entlassen worden, wo er wegen Beschwindelung einer Frau Ellison aus Kansas City, die er im Jahre 1890 heirathete, inhaftirt war. Der Richter hat das Strafurtheil einstweilen verschoben.

Von seiner Frau eine Prügellektion erhalten hat ein schwächlicher junger Mann in San Bernardino, Cal. Er hatte sich vor einiger Zeit mit einem Mannweibe von herkulischer Körperkraft verheirathet und verjübelte kürzlich \$80 auf einer „Spree.“ Als er beim Nachhausekommen von seiner Frau gestraft wurde, was er mit dem Gelde gemacht, antwortete er, er habe es verloren. Kurzer Hand führte ihn darauf sein Geißels in den Hof, band ihn an einen Baum fest und verprügelte ihn 60 wohlgezielte Peitschenhiebe, in der Hoffnung, daß er dadurch für immer von seinem jugendlichen Leichtsinne kurirt sein wird. Es heißt, daß der Gemahregelte wegen Grausamkeit auf Scheidung zu Klagen beabsichtige.

Liebesanträge im Gericht machte leghin die 70jährige Frau Josephine Holt in Chicago. Sie stand wegen Trunkenheit vor dem Richter und gestand dem anwesenden Inspektor Schaad ihre Liebe zu ihm. Mit Worten des Dankes für die ihm zugedachte Ehre wies Schaad das Liebesgeständniß ab. Ein weiteres Opfer des liebesverblendeten Herzens der Siebzugjährigen war nun der Richter, der sie aber ebenfalls schändlich zurückwies. Am Josephinen ferneres Herzeleid durch abschlägige Antworten zu erparen, ließ der Richter sie nach ihrer Zelle zurückführen, um dort ihren Kausch auszuschlafen.

Drahtgewebe für den Hühnerhof LEDERMAN. POULTRY FENCES.



Setten für Kornschäler. Waschmaschinen. Schmiedeiserne Kochhöfen kosten wenig mehr wie die gewöhnlichen.

LEDERMAN.

Erste National Bank.

F. A. Wolbad, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

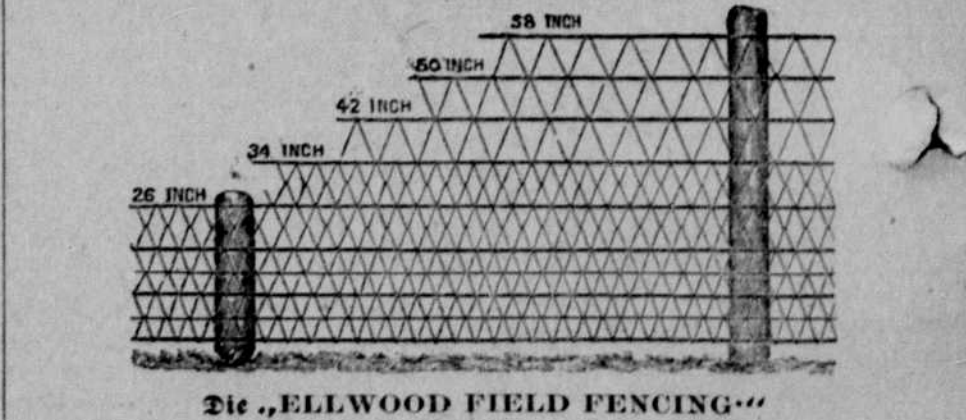
Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

höchsten Preis in Baar für Häute bezahlt WM. MEIER.

Ich halte stets das beste Fleisch jeder Art, Würst, Schinken, Speck, Geflügel, Fisch, Austern.

Alles gut und billig, so daß Jeder zufriedengestellt wird.

Advertisement for Santa Claus Soap, featuring an illustration of a woman washing clothes and the text 'Weiß gewaschen wird hier und überall mit SANTA CLAUS SOAP.' Below the illustration is the logo for THE N. K. FAIRBANK COMPANY, CHICAGO.



Die „ELLWOOD FIELD FENCING“

Die dauerhafteste Umzäunung, die gemacht wird. Sie ist hergestellt aus dem allerbesten Stahl, gründlich galvanisirt und rostet nicht.

Wir halten ebenso die beste Auswahl von Garter- und Feld-Sämereien.

HEHNKE & CO.

Advertisement for De Kalb Fence Co., featuring an illustration of a wire fence and the text 'CABLED POULTRY, GARDEN AND RABBIT FENCE the best in the market; also CABLED FIELD AND HOG FENCING, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, STEEL WIRE FENCE BOARD, a full line of steel gates, steel posts and rail, steel web picket tree, flower and tomato guards. Catalogue Free. De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill'